

EGGER HOLZWERKSTOFFE GMBH

St. Johann in Tirol

Konsolidierter Halbjahresfinanzbericht

zum 31. Oktober 2015

MISSION

WIR MACHEN MEHR AUS HOLZ

- Der Pioniergeist des Familienunternehmens EGGER prägt unser Handeln.
- Dynamik, Loyalität, Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen stellen unsere zentralen Werte dar.
- Wir schaffen nachhaltiges, internationales Wachstum aus eigener Kraft und bewahren unsere Eigenständigkeit.
- Wir begeistern unsere Kunden mit innovativen Lösungen und bedarfsorientierten Komplettangeboten rund um den natürlichen Werkstoff Holz.

UNTERNEHMENSGRUNDSÄTZE

UNSERE WERTE ALS FAMILIENUNTERNEHMEN

- Nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung des Unternehmens zur Generationsweitergabe stehen bei unseren Entscheidungen im Vordergrund.
- Menschlichkeit, Vertrauen, respektvoller Umgang miteinander und Loyalität prägen unser tägliches Handeln.
- Wir stehen zu unserem Wort (Handschlag).
- Professionelles Handeln und kurze Entscheidungswege sind wichtige Erfolgsmerkmale.
- Wir leben unser Leitbild und präsentieren uns als Familienunternehmen mit unseren Werten am Arbeitsmarkt.

UNSERE LEISTUNG FÜR UNSERE KUNDEN

- Der Aufbau und die Weiterentwicklung langfristiger Beziehungen mit unseren Kunden sind die Basis für gemeinsam erlebten Erfolg.
- Eckpfeiler unserer Arbeit sind verlässliche Qualität, fachlich qualifizierte Beratung sowie Kompetenz in Design- und Anwendungstechnik. Gemeinsam mit einem ausgewogenen Preis-/Leistungsverhältnis stellen diese Leistungen den zentralen Nutzen für unsere Kunden dar.

UNSER QUALITÄTSANSPRUCH

- Für uns bedeutet Qualität die Erfüllung von definierten Anforderungen in allen Bereichen.
- Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung, dokumentiert durch ein zertifiziertes Managementsystem.

UNSERE MITARBEITER UND FÜHRUNGSKRÄFTE

- Wir gehen respektvoll miteinander um.
- Wir fordern hohe Leistungsbereitschaft und fördern durch gezielte Information, Aus- und Weiterbildung.
- Besondere Anerkennung finden Erfahrung, deren Weitergabe sowie langjährige Mitarbeit.
- Unsere Führungskräfte kommen in erster Linie aus dem Unternehmen. Sie zeichnen sich durch hohe Führungskompetenz und Vorbildwirkung aus.

UNSERE ORGANISATION

- Wir sind dezentral organisiert und nach Geschäftsfeldern und regionalen Einheiten strukturiert.
- Zentral werden nur diejenigen Funktionen wahrgenommen, die Synergieeffekte oder Produktivitätsgewinne versprechen oder es strategisch erfordern.
- Wir haben klare und kurze Entscheidungswege.
- Geschäftsordnungen und Berichtspflichten sind die Basis für eine ordnungsgemäße Unternehmensführung.
- Die strategische Ausrichtung der Firmengruppe erfolgt durch die Eigentümer und die Gruppenleitung, unterstützt durch den Gruppenstab und die Landes- und Divisionsleitung.
- Die Ziele unserer Unternehmen werden gemeinsam vereinbart und eigenverantwortlich umgesetzt.

UNSER SOZIALES UMFELD

- Im Einklang mit unseren Grundwerten respektieren wir die Sitten und Gebräuche der Länder, in denen wir tätig sind.
- Wir integrieren uns in das Leben des jeweiligen Umfeldes.
- Wir fördern den Einsatz von qualifizierten Mitarbeitern und Führungskräften aus den Regionen unserer Standorte.

UNSERE UMWELT

- Die nachhaltige Nutzung von Rohstoffen genießt bei EGGER höchste Priorität.
- Diese erreichen wir durch Energiegewinnung in eigenen Biomassekraftwerken, durch modernste, Ressourcen schonende Verarbeitungstechnologien und umweltfreundliche Logistiksysteme.

UNSERE INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSSYSTEME

- Wir investieren bewusst in zukunftsorientierte Informations- und Kommunikationssysteme.
- Damit steuern wir unser Unternehmen effizient und binden die Partner in die für sie relevanten Wertschöpfungsprozesse ein.

Inhalt

4	Vorwort der Gruppenleitung
5	Kurzporträt der Gruppenleitung
6	Kennzahlenübersicht Gruppe
7	Lagebericht zum konsolidierten Zwischenabschluss
8	Geschäfts- und Rahmenbedingungen
17	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
24	Nachtrags-, Risiko-, Chancen- und Prognosebericht
26	Konsolidierter Zwischenabschluss
27	Konsolidierte Bilanz
28	Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung
29	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
30	Konsolidierte Cash-Flow-Rechnung
31	Entwicklung des Eigenkapitals
32	Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben
39	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
40	Berichterstattung

Der Halbjahresabschluss ist in TEUR / Mio. EUR (gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Vorwort der Gruppenleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie halten den Halbjahresfinanzbericht für das Geschäftsjahr 2015/16 der EGGER Gruppe in Händen – einen Bericht, der von einer differenzierten Entwicklung des Unternehmens in einem herausfordernden Marktumfeld geprägt ist. Unserer Mission „Wir machen mehr aus Holz“ sind wir auch im vergangenen halben Jahr wieder konsequent gefolgt und können so das letztjährige Niveau in unserem Halbjahresergebnis halten.

Der Umsatz unserer Gruppe konnte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/16 um +2,7 % auf 1.193,8 Mio. Euro gesteigert werden. Das operative Ergebnis (EBITDA) blieb mit 172,2 Mio. EUR annähernd auf dem vorjährigen Höchstwert von 172,6 Mio. Euro stabil. Die EBITDA-Marge sank leicht auf 14,4 %.

Unsere 17 produzierenden Standorte waren in den letzten sechs Monaten insgesamt gut ausgelastet. Die größten Umsatzzuwächse (+3,9 %) konnten wir im Segment EGGER Decorative Products, der Division für Produkte für den Möbel- und Innenausbau, erzielen. Alle geographischen Märkte mit Ausnahme Russlands, wo unter anderem das fallende BIP die Nachfrage im Holzindustriesektor schwächte und die Währungsabwertung des russischen Rubels importierte Rohstoffe verteuerte, sowie in der Türkei, wo die politischen Spannungen die Inlandsnachfrage schwächten, sind im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Die positive Entwicklung betrifft vor allem Westeuropa und hier am deutlichsten Großbritannien, aber auch Regionen wie Deutschland, Skandinavien oder Spanien.

Im Bereich Fußboden, der EGGER Retail Products, ist die Marktlage gegenüber dem Vorjahr unverändert schwierig (Umsatz +3,9 %). Hier gilt es, die letztes Jahr überarbeitete Strategie, bewusst auf Umsätze für ertragsschwache Mengengeschäfte zu verzichten, operativ weiter umzusetzen und die bereits sichtbaren ersten positiven Effekte weiter auszubauen.

Dass wir uns nach wie vor in einem sehr herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld bewegen, zeigt der Umsatzrückgang im Bereich der EGGER Building Products (-5,0 %). Dieser Bereich war von Überkapazitäten am Markt und der damit einhergehenden schwachen Nachfrage nach OSB und dem damit verbundenen Preisdruck geprägt.

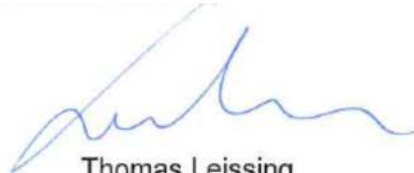
Für das zweite Halbjahr erwarten wir eine stabile Entwicklung. Um dem herausfordernden Rohstoffmarkt adäquat zu begegnen, setzen wir klar auf tiefe Rückwärtsintegration. Absatzseitig ist es unser Anspruch, so nah als möglich am Kunden zu sein. Dafür arbeiten wir kontinuierlich an klaren Händlerstrukturen, einem breiten Lagerprogramm, an CRM- und Qualitätsmanagementsystemen und an zielgerichteten Marketinginstrumenten. Besonders für die Weiterentwicklung der Logistik und der Serviceleistungen für unsere Kunden sind wir bereit, hohe Investitionen zu tätigen. Dank dieser kontinuierlichen Investitionen verfügen wir über 17 moderne, umweltfreundliche und sichere Werksstandorte. Und weil ein solcher wirtschaftlicher Erfolg nicht ohne die Menschen, die daran arbeiten, möglich ist, haben wir im ersten Halbjahr 2015/16 wiederum stark auf die Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung gesetzt und Investitionen in moderne Verwaltungsgebäude getätigt.

Diesen Weg werden wir auch weiterhin konsequent mit allen unseren rund 7.600 EGGER Mitarbeitern gemeinsam gehen.

St. Johann in Tirol, am 11. Dezember 2015



Walter Schiegl
(CTO, Produktion,
Technik und Einkauf)



Thomas Leissing
(Sprecher der Geschäftsführung, CFO,
Finanzen, Logistik und Personal)



Ulrich Bühler
(CSO, Marketing
und Vertrieb)

Kurzporträt der Gruppenleitung

Im Jahr 1961 gründete Fritz Egger sen. jenes Spanplattenwerk, das die Grundlage für das Familienunternehmen EGGER war. Heute befindet sich unsere Gruppe im Besitz von Privatstiftungen der Familie Egger, wobei Fritz und Michael Egger als Mitglieder des Gesellschafterbeirats die strategischen Leitlinien mitbestimmen. Kleinere Anteile werden durch unsere Gruppengeschäftsführung (Gruppenleitung) gehalten. Die operativen Geschäfte unseres Familienunternehmens werden von der Gruppenleitung mit Thomas Leissing, Walter Schiegl und Ulrich Bühler geführt.

Thomas Leissing



EGGER Gruppenleitung Finanzen, Logistik, Personal und Sprecher der Gruppenleitung

Thomas Leissing ist seit 2005 Mitglied unserer Gruppenleitung. Er verantwortet die Bereiche Finanzen, Logistik sowie Personal und ist seit 2009 auch Sprecher der Gruppenleitung. Vor seinem Eintritt bei EGGER war er für eine börsennotierte internationale Industriegruppe im Bereich Corporate Finance tätig.

Walter Schiegl



EGGER Gruppenleitung Produktion, Technik & Einkauf

Walter Schiegl ist seit 1980 bei uns tätig. Nach den ersten Jahren innerhalb der Produktion, war er unter anderem Werksleiter Produktion und Technik an den Standorten Wörgl (AT) und Brilon (DE). Seit 2000 ist er in unserer Gruppenleitung für Produktion, Technik und Einkauf verantwortlich.

Ulrich Bühler



EGGER Gruppenleitung Marketing, Vertrieb & Kommunikation

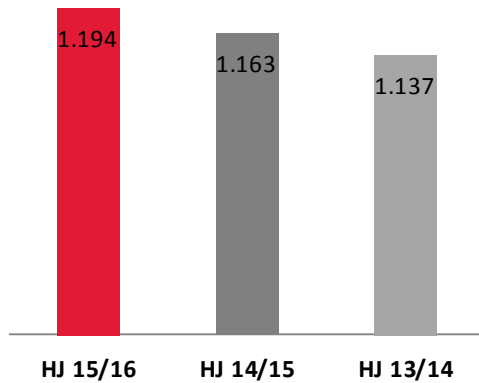
Ulrich Bühler ergänzte unsere Gruppenleitung im Jahr 2006 und verantwortet die Bereiche Vertrieb, Marketing, Produktmanagement und Kommunikation. Vor seinem Eintritt im Jahr 2000 war er für ein großes deutsches Holzhandelsunternehmen tätig. Bei uns war er bis zu seiner Berufung in die Gruppenleitung für Vertrieb und Marketing in der Landesleitung Deutschland zuständig.

Kennzahlenübersicht

Die wesentlichen Eckdaten der EGGER Gruppe auf einen Blick.

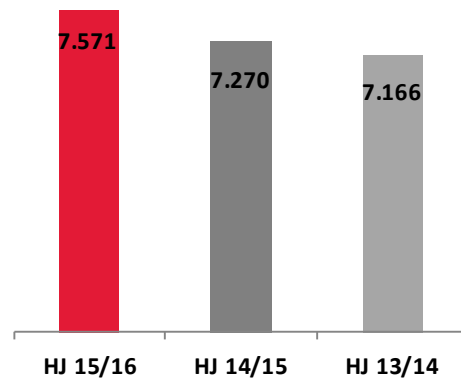
UMSATZERLÖSE

IN MIO. EUR



MITARBEITER

JAHRESDURCHSCHNITT rollierend 12 Monate



GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG

In Mio. EUR bzw. Prozent

		HJ 15/16	HJ 14/15	HJ 13/14
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.193,8	1.163,0	1.136,7
EBITDA	Mio. EUR	172,2	172,6	159,0
EBITDA-Marge	in %	14,4%	14,8%	14,0%
EBIT	Mio. EUR	82,1	88,2	80,5
Ergebnis vor Steuern (PBT)	Mio. EUR	66,0	69,6	54,3
Ergebnis nach Steuern (PAT)	Mio. EUR	53,2	52,7	47,9

KONSOLIDIERTE BILANZ

In Mio. EUR

		31.10.15	30.04.15	30.04.14
Bilanzsumme	Mio. EUR	2.168,4	2.170,0	2.052,5
davon langfristiges Vermögen	Mio. EUR	1.512,2	1.505,7	1.416,1
Eigenkapital (einschl. Zuschüsse)	Mio. EUR	844,4	870,9	806,3

Treasury Kennzahlen

In Mio. EUR, Prozent und Jahren

		31.10.15	30.04.15	30.04.14
Eigenkapitalquote	in %	38,9%	40,1%	39,3%
Nettoverschuldung	Mio. EUR	666,9	638,3	658,3
Nettoverschuldung / EBITDA rollierend	Jahre	2,1	2,0	2,1

Wertmanagement

In Mio. EUR bzw. Prozent

		31.10.15	30.04.15	30.04.14
EBITDA rollierend 12 Monate	Mio. EUR	318,0	318,4	312,3
Historisch investiertes Kapital	Mio. EUR	3.497,1	3.425,9	3.223,6
CFROI	in %	9,1%	9,3%	9,7%

LAGEBERICHT

zum konsolidierten Zwischenabschluss 31.10.2015

für das Geschäftshalbjahr 2015/16

der

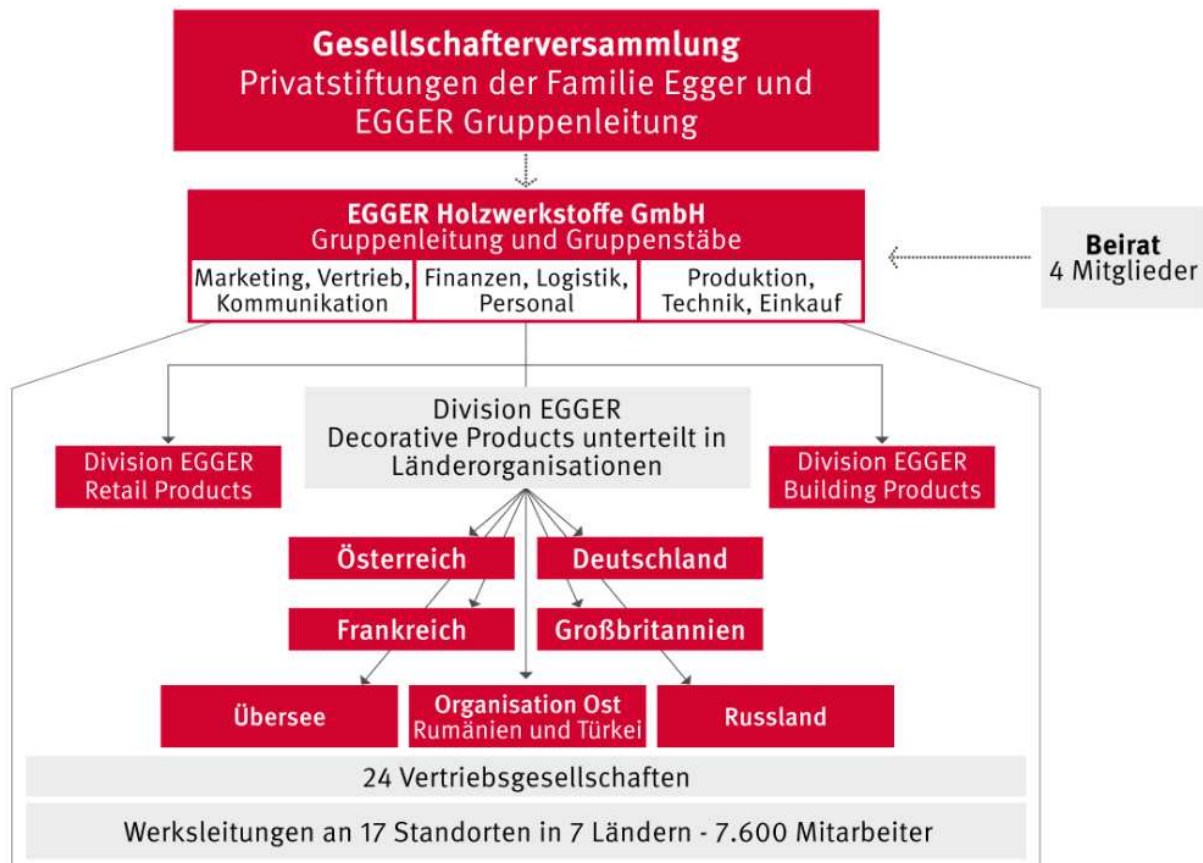
EGGER HOLZWERKSTOFFE GMBH,

St. Johann in Tirol

1 GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Organisations- und Führungsstruktur

Die EGGER Holzwerkstoffe GmbH ist die oberste Muttergesellschaft unserer Gruppe. Diese umfasst Unternehmen in Österreich, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Russland, Rumänien und der Türkei sowie verschiedene Vertriebsgesellschaften in Osteuropa, Benelux, Skandinavien, Schweiz und Übersee (Asien, Australien und Südamerika), welche organisatorisch einzelnen Länderorganisationen zugeordnet sind.



Vereinfachtes Organigramm der EGGER Gruppe

Die Geschäftsführung (Gruppenleitung) der obersten Muttergesellschaft, der EGGER Holzwerkstoffe GmbH, besteht aus Thomas Leissing (Sprecher der Geschäftsleitung, CFO, Finanzen, Logistik und Personal), Walter Schiegl (CTO, Produktion, Technik und Einkauf) und Ulrich Bühler (CSO, Marketing, Vertrieb und Kommunikation).

In strategischen Fragen wird unsere Geschäftsführung vom Beirat beraten. Mitglieder dieses Beirats sind Fritz Egger (Vorsitz) und Michael Egger sowie Dr. Robert Briem und Dr. Michael Pollak. Die Zusammenarbeit der Geschäftsführung mit dem Beirat ist über regelmäßige Beiratssitzungen, Budget- und Investitionsmeetings sowie ein monatliches Berichtswesen organisiert.

Wir setzen bei der Führung unserer Organisationseinheiten auf Führungsteams. Je ein Verantwortlicher ist für Produktion und Technik, Marketing und Vertrieb, Logistik sowie Finanzen und Verwaltung zuständig. Dies gilt für die Gruppenleitung, sowie die Divisions- und Landesleitungen und alle regionalen Werksleitungen. Daneben gibt es Stabsverantwortliche für die Bereiche Technik / Produktion / Einkauf, Marketing / Kommunikation und Vertriebscontrolling sowie IT / Logistik / Personal / Rechnungswesen / Treasury / Recht & Steuern.

1.2 Geschäftsbereiche und Marktstruktur

Das Leben und Arbeiten mit Holz ist unsere Berufung. Unter der Dachmarke EGGER vereinen wir ein umfangreiches Produktspektrum, das sich in vielen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens wiederfindet – etwa in Küche, Bad, Büro, Wohn- und Schlafräumen, aber auch in Shop- und Gastronomieeinrichtungen, im Messebau oder im gewerblichen Bereich. Zu unseren direkten und indirekten Kunden zählen die Möbel- und Holzindustrie, der Holz- und Baustofffachhandel, Baumärkte sowie Architekten und Verarbeiter.

Märkte und Produktionsstätten

EGGER denkt global und handelt lokal. Wir produzieren in Europa an 17 Standorten in sieben Ländern und vertreiben unsere Produkte weltweit. Dabei verstehen wir uns als internationales Unternehmen mit Tiroler Wurzeln. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf dem europäischen Markt – aber auch in strategischen Exportmärkten außerhalb Europas. Ein weltweites Vertriebsnetz, eine effiziente Logistik, 24 eigene Vertriebsbüros und ein internationales Netzwerk an Handelspartnern in über 90 Ländern stellen die systematische Marktbearbeitung sicher.



Für eine optimale Marktbearbeitung und Nähe zu unseren Kunden sind wir divisional und nach Märkten organisiert. Den größten organisatorischen Bereich bildet die Division EGGER Decorative Products. Dort werden Holzwerkstoffprodukte sowie Zubehör für den dekorativen Möbel- und Innenausbau hergestellt und vertrieben. Daneben gibt es die beiden Divisionen EGGER Retail Products, die hauptsächlich Laminatfußböden produziert und vermarktet, sowie EGGER Building Products für konstruktive Bauprodukte wie OSB-Platten und Schnittholzprodukte.

Decorative Products*Retail Products**Building Products*

Die Division EGGER Decorative Products ist aufgrund der Größe marktseitig zusätzlich in mehrere Regionalorganisationen (Märkte) gegliedert:

- Mittel-Süd-Europa (MSE) – Österreich, Schweiz, Italien
- Nord-West-Europa (NWE) – Deutschland, Benelux, Skandinavien
- Süd-West-Europa (SWE) – Frankreich, Spanien, Portugal
- Großbritannien und Irland
- Zentral- und Osteuropa (CEE) – alle osteuropäischen Staaten außer Russland, aber inklusive Türkei und Naher Osten sowie Baltikum und ehemalige GUS-Staaten
- Russland
- Übersee – alle Märkte ohne eigene Werke und außerhalb der oben genannten Märkte

Wir gliedern zusätzlich unsere Kundengruppen je Markt in folgende Vertriebskanäle / Branchen:

Industrie*Handel**DIY*

- Industrie: Dies umfasst Großkunden aus der Möbelindustrie und industrielle Abnehmer des Holzbaus.
- Handel: Dies umfasst Fachhändler, welche die Produkte an das Handwerk, an Planer und Architekten sowie an kleinere bis mittlere Industriebetriebe vertreiben.
- DIY: Dies umfasst Baumarktketten und DIY-Geschäfte, die an Heimwerker verkaufen.

1.3 ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

1.3.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren

Unsere Geschäftsentwicklung wird im Wesentlichen durch folgende Einflussfaktoren geprägt:

- Unsere Geschäftstätigkeit ist länderübergreifend stark mit der generellen **Konjunkturentwicklung** bzw. der Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes (BIP) verknüpft. Das BIP wirkt sich auf die Anschaffungs- und Investitionsneigung von Privatpersonen und Geschäftskunden aus, beeinflusst so das wirtschaftliche Wachstum unserer Kunden und somit auch unsere Entwicklung.
- Die **Entwicklung der Bauwirtschaft** und die sich daraus ergebende **Renovierstätigkeit** (Renovierungszyklen in Abhängigkeit der Bautätigkeit in der Vergangenheit) haben einen großen Einfluss auf die Holzwerkstoffnachfrage. Im Bereich unserer Division für Bauprodukte (OSB und Schnittholz) hat vor allem die Entwicklung bei Neubauten direkte Auswirkungen, während bei Fußbodenprodukten auch die Renovierstätigkeit bedeutenden Einfluss auf unsere Aktivität ausübt. Hinsichtlich der dekorativen Holzwerkstoffprodukte ist vor allem die Küchen- und Büromöbelindustrie stark von Renovierungen und der Entwicklung im Wohn- und Gewerbebau abhängig. Wesentliche Treiber des Wohnungsneubaus sind die demographischen Entwicklungen, die Kreditvergabepolitik von Banken, die Entwicklung des Zinsniveaus sowie die Entwicklung des Verbrauchervertrauens.
- Die Division EGGGER Decorative Products wird speziell von der **Entwicklung der Möbelindustrie** als bedeutendstem Abnehmer von beschichteten Holzwerkstoffen sehr stark beeinflusst.
- Auch die **Entwicklung des Wettbewerbs** in der Holzwerkstoffindustrie hat einen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung. Neu errichtete Kapazitäten oder Stilllegungen von Produktionsstandorten oder -anlagen können zu größeren Marktanteilsverschiebungen beziehungsweise zu Über- oder Unterkapazitäten am Markt führen und erhebliche Auswirkungen auf Marktpreise haben.
- Als rohstoffintensives Industrieunternehmen sind wir auch stark von der **Verfügbarkeit und Preisentwicklung wichtiger Rohstoffe** abhängig.

1.3.2 Konjunkturentwicklung in Europa und der Welt

Das globale Wachstum ist in der ersten Jahreshälfte 2015 aufgrund einer Verlangsamung in den Entwicklungs- und Schwellenländern sowie einer nur schwachen Erholung in den Industrieländern gesunken. Das Wachstum für das gesamte Kalenderjahr 2015 wird auf 3,1 % eingeschätzt und liegt damit unter dem Niveau des Jahres 2014.

In 2016 dürfte die globale Wirtschaftstätigkeit wieder an Geschwindigkeit gewinnen, das Wachstum wird mit 3,6 % prognostiziert. Die langsame Erholung in den Industriestaaten wird weiter anziehen, und so wird sich ebenfalls die Aussicht für Entwicklungs- und Schwellenländer verbessern. Speziell Staaten wie Brasilien, Russland, sowie Teile Lateinamerikas und der Nahe Osten, die im ersten Halbjahr 2015 in wirtschaftliche Notlage geraten sind, sollten sich erholen.

(Quelle: IWF 2015 10)

Wachstumsrate reales BIP (Bruttoinlandsprodukt) in %

Land	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Welt	4,2%	3,4%	3,3%	3,4%	3,1%	3,6%	3,8%
Industrieländer	1,7%	1,2%	1,1%	1,8%	2,0%	2,2%	2,2%
Schwellenländer	6,3%	5,2%	5,0%	4,6%	4,0%	4,5%	4,9%
Eurozone	1,6%	-0,8%	-0,3%	0,9%	1,5%	1,6%	1,7%
Europäische Union	1,8%	-0,4%	0,2%	1,5%	1,9%	1,9%	2,0%

Land	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Österreich	2,8%	0,8%	0,3%	0,4%	0,8%	1,6%	1,4%
Belgien	1,6%	0,1%	0,3%	1,1%	1,3%	1,5%	1,5%
Tschechische Republik	2,0%	-0,9%	-0,5%	2,0%	3,9%	2,6%	2,6%
Frankreich	2,1%	0,2%	0,7%	0,2%	1,2%	1,5%	1,6%
Deutschland	3,7%	0,6%	0,4%	1,6%	1,5%	1,6%	1,5%
Griechenland	-8,9%	-6,6%	-3,9%	0,8%	-2,3%	-1,3%	2,7%
Italien	0,6%	-2,8%	-1,7%	-0,4%	0,8%	1,3%	1,2%
Japan	-0,5%	1,7%	1,6%	-0,1%	0,6%	1,0%	0,4%
Niederlanden	1,7%	-1,1%	-0,5%	1,0%	1,8%	1,9%	1,9%
Spanien	-0,6%	-2,1%	-1,2%	1,4%	3,1%	2,5%	2,2%
Schweiz	1,9%	1,1%	1,8%	1,9%	1,0%	1,3%	1,5%
Vereinigtes Königreich	1,6%	0,7%	1,7%	3,0%	2,5%	2,2%	2,2%
Vereinigte Staaten	1,6%	2,2%	1,5%	2,4%	2,6%	2,8%	2,8%

Quelle: IWF World Economic Outlook Database Oktober 2015

1.3.3 Bauwirtschaft und Renovierungstätigkeiten in Europa

Das europäische Bauvolumen ist seit 2007 um nahezu ein Viertel geschrumpft. Im Jahr 2014 hat der Bausektor jedoch die lang ersehnte Wende geschafft. EUROCONSTRUCT geht zwar von einer kontinuierlichen Aufwärtsentwicklung aus, am Ende des Prognosezeitraumes 2017 dürfte allerdings gerade einmal wieder das Niveau von 2011 erreicht werden.

Gegenwärtig ist nicht nur der Nichtwohnhochbau, der von gewerblichen Auftraggebern dominiert wird, sondern auch der Tiefbau und der für gewöhnlich kaum konjunkturabhängige Wohnungsbau in erheblichem Maße vom weiteren wirtschaftlichen Verlauf abhängig. Derzeit profitiert der europäische Bausektor vor allem vom aufgelaufenen Nachholbedarf, da in der Vergangenheit die Investitionen in Gebäude und Infrastruktur vielerorts erheblich zurückgefahren wurden. Immerhin dürfte dieser Nachholeffekt auch mittelfristig seine Wirkung entfalten. Wie nachhaltig die Aufwärtsbewegung der Baunachfrage in Europa tatsächlich ist, muss sich aber noch herausstellen.

2014 wurden in den 19 EUROCONSTRUCT-Ländern Bauleistungen im Wert von rund 1,341 Bill. Euro (in Preisen von 2014) erbracht. 2015 dürfte der Umfang der Bauaktivitäten preisbereinigt um 26 Mrd. Euro zulegen. Dies würde einem Zuwachs von 1,9 % entsprechen – nach einem Plus von 1,2 % im Jahr 2014. (Quelle: ifosd 2015 07)

1.3.4 Wettbewerbsposition

Wir sind eines der führenden Unternehmen der europäischen Holzwerkstoffindustrie. Mit unseren Kernprodukten streben wir auf allen relevanten Märkten eine starke Marktposition an. Mit einem breiten Produktprogramm sind wir Komplettanbieter für dekorative Holzwerkstoffe, den konstruktiven Holzbau sowie für Fußböden.

Wettbewerbssituation der Division EGGER Decorative Products

In der westeuropäischen Holzwerkstoff- und Oberflächenbranche fanden, nach zahlreichen Konsolidierungstransaktionen bis 2013, im Jahr 2014 und 2015 nur noch wenige Veränderungen statt. Sämtliche westeuropäischen Werke können aktuell voll ausgelastet werden.

In Zentralosteuropa und Russland sind Kapazitätserweiterungen geplant und zum Teil auch schon erfolgt, was in der gegenwärtig schwierigen Wirtschaftssituation zu sinkender Nachfrage und zunehmend schwieriger Auslastung unserer Kapazitäten in Russland führt.

Wettbewerbssituation der Division EGGER Retail Products

Der gesamte Bodenbelagsmarkt in Europa ist stagnierend. Das wirkt sich auch auf den Bereich Laminatboden aus, der sich in Westeuropa rückläufig entwickelt hat. In Osteuropa ist hingegen eine positive Entwicklung bei Laminatböden feststellbar. Die Ursachen für die im Westen rückläufige Entwicklung liegen in neuen Wettbewerbsmaterialien, sogenannten PVC-Designbelägen und keramischen Bodenbelägen, welche ein erhebliches Wachstum zu verzeichnen haben, was auch zu Lasten von Laminatböden geht. Die Überkapazitäten bei Laminatböden sind nach wie vor vorhanden. Daraus resultiert ein starker Preisdruck. Mit einer wesentlichen Verbesserung der Lage ist auch 2015/16 nicht zu rechnen.

Wettbewerbssituation der Division EGGER Building Products

Eine gute und konstante Nachfrage nach OSB-Produkten in Zentraleuropa und Großbritannien bedingt eine gute Auslastung unseres OSB-Werkes in Wismar (DE). Weiterhin steigende Produktionsmengen sowie die unsichere politische Situation hinsichtlich der Ukraine Krise erschweren jedoch den OSB-Absatz in Teilen Osteuropas, was zu Lasten der Auslastung unseres OSB-Werks in Radauti (RO) geht. In einzelnen Märkten gibt es jedoch nach wie vor rege und steigende Nachfrage nach Holzbauprodukten. Der Ausbau von OSB-Kapazitäten konzentriert sich auf osteuropäische Standorte. In Westeuropa werden aktuell lediglich Ersatzinvestitionen getätigt.

Unser Marktanteil im Bereich Schnittholz ist auf europäischer Ebene mit nur einem Produktionsstandort in Brilon (DE) von untergeordneter Bedeutung. Wir unterliegen hier den allgemeinen marktdynamischen Entwicklungen der Branche.

1.3.5 Entwicklung Rohstoffversorgung und -preise

Die Rohstoff- und Energiekosten haben bei uns einen wesentlichen Anteil an den Gesamtkosten. Die Sicherung und ständige Verbesserung der Verfügbarkeit sowie die Beobachtung der Preisentwicklung der Rohstoffe auf den volatileren Beschaffungsmärkten haben daher höchste Priorität. Die wichtigsten Materialpositionen Holz, Chemie und Papier werden von einem zentralen Einkauf betreut, welcher die lokalen Werke bei ihren Einkaufsaktivitäten unterstützt und Synergieeffekte für die Gruppe identifiziert und optimiert. Die Rohstoffversorgung erfolgt größtenteils durch langjährige Partner.

Auf den Rohstoffmärkten zeigten sich im abgelaufenen Geschäftshalbjahr folgende Entwicklungen: Im Bereich der Holzkosten war die Entwicklung regional sehr unterschiedlich. Über die gesamte EGGER Gruppe war der Holzpreis in Summe leicht rückläufig. Die Zukaufmaterialien im Bereich Chemie entwickelten sich ebenfalls stabil bzw. leicht rückläufig. Die Papierpreise entwickelten sich im letzten Halbjahr gruppenweit stabil.

Die Preise im Bereich Energie entwickelten sich im letzten Geschäftshalbjahr rückläufig. Der Strompreis reduzierte sich gruppenweit um -3,1 %. Die Erdgaspreise entwickelten sich über die EGGER Gruppe mit -2,9 % ebenfalls leicht rückläufig. An allen größeren Standorten kann der Gasverbrauch durch den Betrieb von modernen Biomassekraftwerken auf niedrigem Niveau gehalten werden. Wir streben eine weitgehende Entkopplung von fossilen Brennstoffen an, vermeiden aber die rein thermische Verwertung von Holz, welches in seinem Lebenszyklus noch als Produktionsrohstoff genutzt werden kann. Wir sind hierbei gegen eine einseitige Förderung von Holzverbrennung zur thermischen Verwertung und unterstützen die kaskadische Nutzung von Holz, indem dieses zunächst so weit wie möglich stofflich genutzt wird, bevor es einer thermischen Nutzung zugeführt wird. An den Standorten Unterradlberg (AT), Wismar (DE), Brilon (DE) und Radauti (RO) wird Strom durch eigene Kraft-Wärme-Kopplungen erzeugt, womit die höchste Effizienz bez. Energiegewinnung angestrebt wird.

1.3.6 Aktuelle Geschäftsentwicklung

Wir haben im ersten Halbjahr 2015/2016 gruppenweit einen Umsatz von 1,19 Mrd. EUR erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Umsatzsteigerung von +2,7 %.

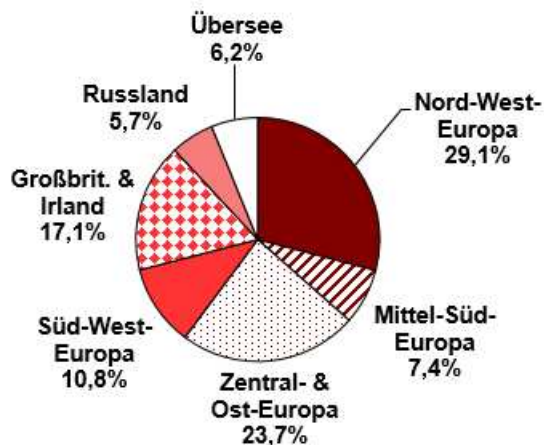
Umsatzzuwächse konnten im Bereich der dekorativen Produkte (+3,9 % gegenüber dem Vorjahreshalbjahr auf 950,8 Mio. EUR) und hier speziell in den Märkten Großbritannien, Nord-West-Europa, Mittel-Süd-Europa und Süd-West-Europa erzielt werden. Rückläufig entwickelten sich im Bereich der dekorativen Produkte die von politischen Spannungen beeinflussten Märkte Türkei und Russland. In Russland ist das BIP rückläufig und schwächt somit auch die Nachfrage im russischen Holzindustriesektor. Zusätzlich belastet die deutliche Abwertung des Rubels unser Ergebnis und das Eigenkapital.

Der Umsatz der Division Retail Products konnte mit 168,4 Mio. EUR den Umsatz des Vorjahreszeitraums (162,2 Mio. EUR) ebenfalls um +3,9 % übertreffen. Mengenmäßig war der Absatz rückläufig, jedoch zeigt die strategische Entscheidung, die Aktivität in ertragsschwachen Fußbodenmärkten zu reduzieren und uns auf höherwertige Warengruppen zu konzentrieren, Erfolg.

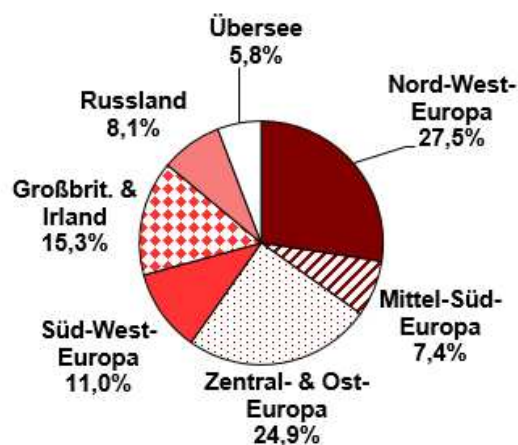
In unserer Division Building Products konnten die Mengen an OSB zwar gesteigert werden, sinkende Preise haben aber im Ergebnis zu rückläufigen Umsatzzahlen von 147,0 Mio. EUR (VJ: 154,7 Mio. EUR) geführt.

Wir sind hauptsächlich auf dem europäischen Markt für Holzwerkstoffe tätig. Geographisch verteilten sich die Umsatzerlöse nach Standort der Kunden auf die Regionen wie folgt:

**Umsatzerlöse nach Vertriebsregionen
HJ 2015/16**



**Umsatzerlöse nach Vertriebsregionen
HJ 2014/15**



- Nord-West-Europa umfasst Deutschland, Belgien, die Niederlande, Luxemburg und Skandinavien
- Süd-West-Europa umfasst Frankreich, Spanien und Portugal
- Mittel-Süd-Europa umfasst Österreich, Schweiz und Italien
- Zentral- und Osteuropa umfasst insbesondere Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Kroatien, Slowenien, Ukraine, Weißrussland, Lettland, Estland, Litauen, Türkei, Griechenland und Naher Osten
- Übersee umfasst alle restlichen außereuropäischen Länder

Der wesentlichste geographische Markt für EGGER ist Westeuropa (bestehend aus den Absatzregionen Nord-West-Europa, Großbritannien und Irland, Süd-West-Europa und Mittel-Süd-Europa) mit Umsatzerlösen von 769,2 Mio. EUR im Geschäftshalbjahr 2015/16 (64,4 % der Umsatzerlöse). Die Bedeutung von Deutschland für den Holzwerkstoffmarkt liegt insbesondere in der dort stark vertretenen Küchen- und Möbelindustrie, die ihre Produkte in viele Länder exportiert und damit einen überproportionalen Bedarf an Holzwerkstoffen hat.

Einen weiteren wichtigen Markt stellen Zentral- und Osteuropa sowie Russland mit Umsatzerlösen von in Summe rund 351,0 Mio. EUR im Geschäftshalbjahr 2015/16 (rund 29,4 % der Umsatzerlöse) dar. Eine kleinere Rolle spielen außereuropäische Länder (Übersee). In dieser Region erzielten wir im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/16 Umsatzerlöse von rund 73,6 Mio. EUR (rund 6,2 % der Umsatzerlöse).

1.3.7 Geschäftsentwicklung erstes Halbjahr 2015/16 nach Divisionen

Von den drei Divisionen erwirtschaftet die Division EGGER Decorative Products (Möbel- und Innenausbau) mit 75,1 % den größten Umsatzanteil und liegt mit 950,8 Mio. EUR um +3,9 % über dem Vorjahr mit 914,9 Mio. EUR. Die Division EGGER Retail Products hat einen Anteil am EGGER Umsatz von 13,3 % und liegt mit 168,4 Mio. EUR ebenfalls um +3,9 % über dem Vorjahr mit 162,2 Mio. EUR. Der Umsatz in der Division EGGER Building Products hat einen Anteil am EGGER Umsatz von 11,6 % und liegt mit 147,0 Mio. EUR um -5,0 % unter dem Vorjahr mit 154,7 Mio. EUR.

Umsatzerlöse je Segment / Division		Abw. in %			
		HJ 15/16	HJ 14/15	HJ 13/14	HJ16 - 15
Decorative Products	Mio. EUR	950,8	914,9	882,2	3,9%
Retail Products	Mio. EUR	168,4	162,2	176,2	3,9%
Building Products	Mio. EUR	147,0	154,7	163,6	-5,0%
Summe (unkonsolidiert)	Mio. EUR	1.266,2	1.231,8	1.222,0	2,8%
Konsolidierung	Mio. EUR	-72,4	-68,9	-85,3	5,1%
Gesamt	Mio. EUR	1.193,8	1.163,0	1.136,7	2,7%

Anteil am unkonsolidierten Umsatz		HJ 15/16	HJ 14/15	HJ 13/14
Decorative Products	in %	75,1%	74,3%	72,2%
Retail Products	in %	13,3%	13,2%	14,4%
Building Products	in %	11,6%	12,6%	13,4%
Gesamt	in %	100,0%	100,0%	100,0%

Die wesentlichen Vertriebskanäle waren im Geschäftshalbjahr 2015/16 die Industrie und der Handel mit einem Anteil an den konsolidierten Umsatzerlösen von 45,5 % und 46,6 % (Vorjahr: 44,0 % und 48,1 %). Der Anteil des Umsatzes DIY lag mit 7,9 % auf dem Vorjahresniveau (7,9 %).

1.3.8 Marktentwicklung und Branchenumfeld Division EGGER Decorative Products

Im Bereich Decorative Products sind alle dekorativen Produkte zusammengefasst. Die wesentlichen Vertriebskanäle in dieser Division sind Industriekunden (rund 53 % des Umsatzes) und Handelskunden (rund 46 % des Umsatzes).

Der Umsatz dieser Division stellt gut drei Viertel des Gesamtumsatzes unserer Gruppe dar und konnte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres im Vergleich zur Vorjahresperiode um +3,9 % gesteigert werden. Besonders deutlich zeichnet sich dieser Zuwachs in den Märkten Großbritannien, Tschechische Republik, Deutschland, Benelux und in Übersee ab. Russland weist nachfrage- und währungsbedingt eine deutlich rückläufige Umsatzentwicklung auf. Bei einer Betrachtung in Rubel wurde jedoch auch hier der Umsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode um rund +4 % gesteigert.

1.3.9 Marktentwicklung und Branchenumfeld Division EGGER Retail Products

Der Verkauf von Fußboden erfolgt über die eigene Division Retail Products, welche vor allem die Vertriebskanäle Handel und DIY bedient.

Auch in dieser Division ist der Umsatz der ersten sechs Monate im Vergleich zur Vorjahresperiode gestiegen (+3,9 %), was speziell auf Zuwächse in Benelux, Deutschland und Teilen Osteuropas zurückzuführen ist. Umsatzrückgänge kommen aus den Märkten Türkei und Russland. Strategiekonform wurde die positive Umsatzentwicklung durch deutliche Steigerung im Bereich der höherwertigen DPL-Fußböden erreicht, während sich die preislich günstigeren DPR-Produkte rückläufig entwickelt haben.

1.3.10 Marktentwicklung und Branchenumfeld Division EGGER Building Products

In der Division EGGER Building Products ist der Vertrieb von OSB-Produkten und Schnittholz zusammengefasst. Der Vertriebskanal für diese Sparte ist vor allem der Handel mit 78 % des Umsatzes. Gesamt wurde in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres in diesem Segment ein Umsatz von 147,0 Mio. EUR (-5,0 %) erwirtschaftet.

Bei OSB-Produkten ist der Umsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode aufgrund sinkender Preise rückläufig (-14,0 %). Besonders stark zeichnet sich der Preisdruck aufgrund von Überkapazitäten in Russland, der Ukraine und den GUS-Staaten, aber auch in Rumänien und Frankreich ab. Teilweise konnte diese Umsatzeinbußen durch Zuwächse in Asien, Australien und Deutschland kompensiert werden.

Eine Umsatzsteigerung von +5,8 % zur Vorjahresperiode konnte hingegen im Bereich Schnittholz verzeichnet werden. Hierbei zeichnet sich eine positive Entwicklung im Hauptmarkt Deutschland, aber auch im Nahen Osten, in Südostasien, Großbritannien und Österreich ab.

2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

2.1 Ertragslage

2.1.1 Umsatzentwicklung

Der konsolidierte Umsatz der EGGER Gruppe beläuft sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/16 auf 1.193,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1.163,0 Mio. EUR), was einem Zuwachs von +2,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Der Anstieg des Umsatzes resultiert aus den Steigerungen in den Divisionen Decorative Products und Retail Products.

Eine detaillierte Beschreibung zur aktuellen Geschäftsentwicklung in den Divisionen befindet sich unter den Punkten 1.3.7. bis 1.3.10.

2.1.2 Ertragsentwicklung

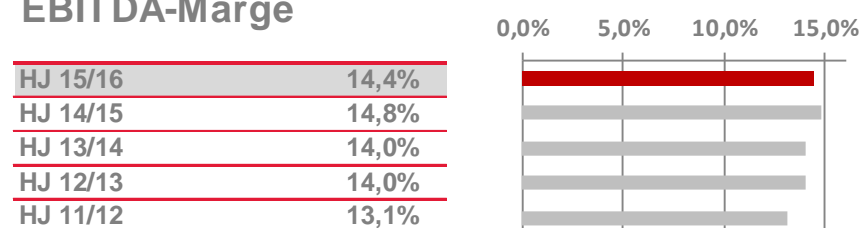
Ertragskennzahlen		HJ 15/16	HJ 14/15	HJ 13/14	Abw. in % HJ16 - 15
Umsatzerlöse	Mio. EUR	1.193,8	1.163,0	1.136,7	2,7%
EBITDA	Mio. EUR	172,2	172,6	159,0	-0,2%
EBITDA-Marge	in %	14,4%	14,8%	14,0%	
EBIT	Mio. EUR	82,1	88,2	80,5	-6,9%
Finanzergebnis*	Mio. EUR	-16,1	-18,6	-26,2	-13,5%
Ergebnis vor Steuern (PBT)	Mio. EUR	66,0	69,6	54,3	-5,1%
Ergebnis nach Steuern (PAT)	Mio. EUR	53,2	52,7	47,9	1,0%

* inkl. Ergebnis aus Finanzinvestitionen und assoziierten Unternehmen; ohne Zinsen Perpetual Bond

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) der EGGER Gruppe liegt mit 172,2 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2015/16 nahezu auf Vorjahresniveau (-0,2 %).

Die EBITDA-Marge konnte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/16 mit 14,4 % (Vorjahr: 14,8 %) auf hohem Niveau gehalten werden.

EBITDA-Marge



Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist, unter anderem aufgrund von Abschreibungen auf kürzlich getätigte Wachstumsinvestitionen, im ersten Halbjahr 2015/16 um 6,1 Mio. EUR von 88,2 Mio. EUR 2014/15 auf 82,1 Mio. EUR (-6,9%) gefallen.

2.1.3 Ertragsentwicklung in den Segmenten / Divisionen

EBITDA je Segment / Division		HJ 15/16	HJ 14/15	HJ 13/14	Abw. in % HJ16 - 15
Dekorativ	Mio. EUR	146,5	142,8	121,9	2,6%
Retail	Mio. EUR	12,1	12,0	12,9	1,3%
Building	Mio. EUR	13,6	17,9	24,3	-23,7%
Gesamt	Mio. EUR	172,2	172,6	159,0	-0,2%

2.1.4 Ertragsentwicklung in der Division EGGER Decorative Products

In der Division EGGER Decorative Products stieg im abgelaufenen Geschäftshalbjahr das EBITDA von 142,8 Mio. EUR um +2,6 % auf 146,5 Mio. EUR.

Alle westeuropäischen Werke und vor allem die in Großbritannien konnten teils deutliche Zuwächse verzeichnen. Rückläufig waren die Werke in Russland und das Kantenwerk in der Türkei, welche die politischen Spannungen der jeweiligen Regionen und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Russland, Ukraine und dem Nahen Osten spüren. Eine Verlagerung der Umsätze in alternative Märkte konnte für diese Werke bisher nur zum Teil umgesetzt werden.

2.1.5 Ertragsentwicklung in der Division EGGER Retail Products

Die Ertragsentwicklung in der Division EGGER Retail Products ist weiterhin geprägt von Produktionsüberkapazitäten und einem daraus resultierenden Preisdruck. Die Entwicklung im ersten Geschäftshalbjahr 2015/16 war von einem sehr schwierigen Marktumfeld geprägt, jedoch zeigt die seit dem Vorjahr angewandte Strategie der Konzentration auf höherwertige Warengruppen Erfolg. Das EBITDA der Division EGGER Retail Products betrug im ersten Halbjahr 2015/16 12,1 Mio. EUR gegenüber 12,0 Mio. EUR im Vorjahr, was trotz Mengenverlusten eine Erhöhung von +1,3 % bedeutet.

2.1.6 Ertragsentwicklung in der Division EGGER Building Products

In der Division EGGER Building Products konnte das EBITDA mit 13,6 Mio. EUR das Vorjahresniveau von 17,9 Mio. EUR nicht halten.

Aus wachsenden Kapazitäten im Bereich OSB und gleichzeitiger Marktschwäche in Russland, Weißrussland, der Ukraine, der Türkei und dem Nahen Osten resultiert europaweit ein Preisdruck im OSB-Bereich, der die Margen schwächt und sich negativ auf das Ergebnis der Division Building Products auswirkt. Mit einer nachhaltigen Ergebnisverbesserung im OSB-Bereich wird erst mit der Markterholung in Russland, Osteuropa und der Türkei gerechnet.

Der Schnittholz-Bereich entwickelte sich im ersten Halbjahr 2015/16 auf niedrigem Niveau positiv. Der Markt ist konstant von hohen Schnittholzkapazitäten in Zentraleuropa geprägt. Der Ausblick ist auf niedrigem Niveau leicht positiv.

2.1.7 Finanzierungsergebnis

Das Finanzierungsergebnis (exkl. Ergebnis aus Finanzinvestitionen und assoziierten Unternehmen) belief sich im ersten Halbjahr 2015/16 auf -16,5 Mio. EUR (Vorjahr: -19,5 Mio. EUR). Diese Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist auf das weiterhin gesunkene Zinsniveau sowie auf eine Verbesserung im Währungsergebnis zurückzuführen.

2.1.8 Steuerergebnis

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/16 betrugen die Aufwendungen für Ertragsteuern auf Gruppenebene 12,8 Mio. EUR (Vorjahr: 16,9 Mio. EUR). Die Verringerung der Ertragsteuern ist zum einen auf das geringere Vorsteuerergebnis von 66,0 Mio. EUR (Vorjahr: 69,6 Mio. EUR) zurückzuführen, im Wesentlichen aber auf die im Vorjahr enthaltene Ertragsteuer auf geänderte Bewertung von Verlustvorträgen.

2.2 Finanzlage

2.2.1 Finanzierungsstrategie und Finanzkennzahlen

Die vorrangigen Ziele des Finanzmanagements (Treasury) unserer Gruppe sind die Begrenzung finanzieller Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallsrisiken) und die Erhaltung der Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiken) der Unternehmensgruppe bei jederzeit ausreichender Zahlungsfähigkeit und gleichzeitiger Minimierung der Finanzaufwendungen.

Dabei bedeutet Risikobegrenzung nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb des Handlungsrahmens, der durch eine umfassende Finanz-Management-Richtlinie sowie durch operative Richtlinien definiert ist.

Neben dem Management finanzieller Risiken stehen als vorrangiges Ziel die Sicherstellung und der Ausbau von externen Finanzierungsquellen im Vordergrund, um damit eine weitere Entwicklung der EGGER Gruppe durch organisches Wachstum und/oder Akquisitionen sicherzustellen.

Die in diesem Zusammenhang für die EGGER Gruppe wesentlichen Finanzkennzahlen sind die Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung / EBITDA) sowie die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme), welche regelmäßig überwacht werden. Als unsere interne strategische Zielsetzung und zur Messung der Zielerreichung auf Gruppenebene wurde für die Eigenkapitalquote eine Untergrenze von 30 % und für die Kennzahl Nettoverschuldung / EBITDA ein langfristiger Maximalwert von unter 3 Jahren festgelegt.

Finanz Kennzahlen		31.10.15	30.04.15	30.04.14
Eigenkapitalquote	in %	38,9%	40,1%	39,3%
Nettoverschuldung / EBITDA rollierend	Jahre	2,1	2,0	2,1

Die leichte Erhöhung der Entschuldungsdauer von 2,0 auf 2,1 Jahre zum 31.10.2015 ist auf die erhöhten Investitionstätigkeiten (siehe 2.2.4.) zurückzuführen.

2.2.2 Finanzierungsanalyse

In der strategischen Ausrichtung unserer Unternehmensfinanzierung stellen die Sicherung der Liquiditätssituation und die Diversifizierung von Kapitalquellen und Finanzierungsinstrumenten die wesentlichen Ziele dar.

Ein Teil der Finanzierungsstrategie ist die Verwendung der erwirtschafteten Free Cash-Flows, welche Wachstum aus eigener Kraft ermöglichen.

Die Fremdfinanzierung unserer Gruppe ist auf einem 3-Säulen-Modell aufgebaut:

Die erste Säule besteht aus Bankfinanzierungen. Hier werden vor allem syndizierte Bankkredite sowie kommittierte Kreditlinien (zur strategischen Liquiditätssicherung) mit einem ausgewählten Kreis von Kernbanken abgeschlossen. Zum 31.10.2015 waren 150 Mio. EUR kommittierte Kreditlinien frei verfügbar.

Die zweite Säule besteht aus Kapitalmarktfinanzierungen. Unsere Gruppe finanziert sich bereits seit vielen Jahren erfolgreich über den österreichischen Anleihenmarkt. Insgesamt hat die EGGER Gruppe derzeit 3 Unternehmensanleihen mit einem Nominalvolumen von 470 Mio. EUR im Markt. Seit dem letzten Geschäftsjahr finanziert sich unsere Gruppe auch mittels Schulscheindarlehen.

Die dritte Säule der Fremdfinanzierung basiert auf einem Factoring-Programm, bei dem Forderungen auf Basis eines True-Sales verkauft werden.

Fälligkeitsstruktur

Finanzverbindlichkeiten und Anleihen

		31.10.15	30.04.15	30.04.14
Restlaufzeit über 5 Jahre	Mio. EUR	73,5	73,6	229,3
Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Mio. EUR	754,4	768,9	531,3
Restlaufzeit unter 1 Jahr	Mio. EUR	25,3	9,9	69,6
Gesamt	Mio. EUR	853,3	852,3	830,2

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Risikopositionen aus dem Grundgeschäft eingesetzt.

2.2.3 Cash-Flow-Entwicklung

Ausgehend vom Cash-Flow aus dem Ergebnis und nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens wurde im ersten Halbjahr 2015/16 ein Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 160,7 Mio. EUR (Vorjahr: 188,7 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Cash-Flow Statement		HJ 15/16	HJ 14/15	HJ 13/14	Abw. in % HJ16 - 15
Cash-Flow aus dem Ergebnis	Mio. EUR	166,1	166,5	145,0	-0,2%
Cash-Flow a.d. Veränd. d. Netto UV	Mio. EUR	-5,5	22,2	7,6	
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	160,7	188,7	152,6	-14,9%
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-141,3	-110,5	-101,2	
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	-46,4	-67,4	7,9	
Nettoveränderung von liquiden Mitteln	Mio. EUR	-27,0	10,8	59,3	-349,0%

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (Auszahlungen für Investitionen und Akquisitionen sowie Einzahlungen aus Anlagenabgängen) liegt mit 141,3 Mio. EUR im Geschäftshalbjahr 2015/16 um 27,9 % über dem Vorjahresniveau von 110,5 Mio. EUR.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit führte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahr 2015/16, durch Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten, durch bezahlte Zinsen und durch Ausschüttungen, zu einem Mittelabfluss von 46,4 Mio. EUR (Vorjahr: Zahlungsmittelabfluss von 67,4 Mio. EUR).

Ausgehend vom Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Abzug des Investitions-Cash-Flows, jedoch nach Hinzurechnung der Wachstumsinvestitionen ergab sich im ersten Halbjahr ein Free Cash-Flow von 126,9 Mio. EUR:

Free Cash-Flow Rechnung		HJ 15/16	HJ 14/15	HJ 13/14	Abw. in % HJ16 - 15
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	160,7	188,7	152,6	-14,9%
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-141,3	-110,5	-101,2	27,8%
+ Wachstumsinvestitionen	Mio. EUR	107,5	83,3	71,4	29,1%
Free Cash-Flow	Mio. EUR	126,9	161,5	122,8	-21,4%

2.2.4 Investitionen

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/16 wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen, ohne Einzahlungen für Anlagenabgänge, in der Höhe von 142,8 Mio. EUR (Vorjahr: 113,6 Mio. EUR) getätigt.

Davon entfielen 35,3 Mio. EUR (Vorjahr: 30,3 Mio. EUR) auf Erhaltungsinvestitionen, was einem Anteil von 39,2 % (Vorjahr: 35,9 %) der laufenden Normalabschreibungen entspricht.

Investitionen nach Veranlassungsgrund:

Investitionen (inkl. Akquisitionen)		HJ 15/16	HJ 14/15	HJ 13/14
Erhaltungsinvestitionen	Mio. EUR	35,3	30,3	30,8
Wachstumsinvestitionen (inkl. Akqu.)	Mio. EUR	107,5	83,3	71,4
Investitionen gesamt	Mio. EUR	142,8	113,6	102,2

Für Wachstumsinvestitionen wurden 107,5 Mio. EUR (Vorjahr: 83,3 Mio. EUR) aufgewendet. Die wichtigsten Investitionen im ersten Halbjahr 2015/16 waren Investitionen wie die Installation einer MDF-/HDF-Produktionsanlage an unserem Standort Gagarin (RU), die Installation einer Veredelungsanlage am Standort Unterradlberg (AT), der Abschluss der Modernisierung unserer Leimfabrik am Standort Hexham (GB), Optimierungen im Logistik- und Energiebereich am Standort Rambervillers (FR) und die Errichtung eines Instandhaltungsgebäudes am Standort Gifhorn (DE).

Investitionen nach Regionen:

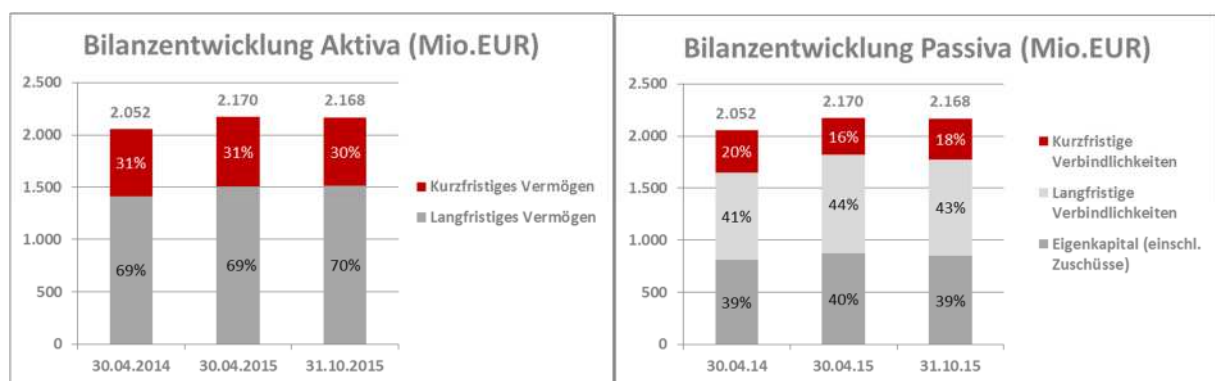
Investitionen (inkl. Akquisitionen)		HJ 15/16	HJ 14/15	HJ 13/14
Westeuropa	Mio. EUR	73,7	74,3	56,3
Zentral- und Osteuropa inkl. RU	Mio. EUR	69,1	39,3	45,9
Investitionen gesamt	Mio. EUR	142,8	113,6	102,2

2.3 Vermögenslage

2.3.1 Analyse der Bilanzstruktur

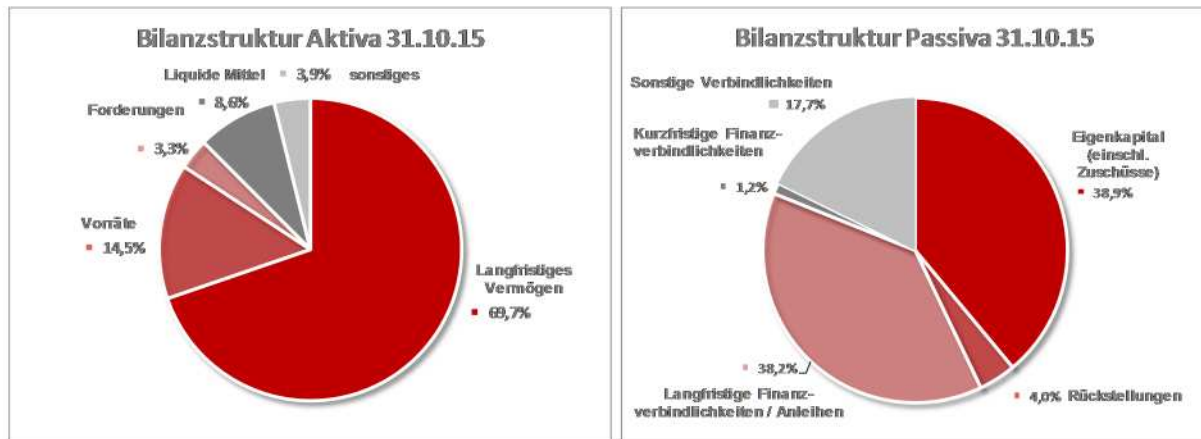
Zum Bilanzstichtag 31.10.2015 sank die Bilanzsumme mit 2.168,4 Mio. EUR im Vergleich zum 30.04.2015 (2.170,0 Mio. EUR) um 1,6 Mio. EUR oder -0,1 %.

Bilanzentwicklung		31.10.15	30.04.15	30.04.14	Abw. in % HJ16 - 15
Langfristiges Vermögen	Mio. EUR	1.512,2	1.505,7	1.416,1	0,4%
Vorräte	Mio. EUR	314,3	323,9	328,3	-3,0%
Forderungen	Mio. EUR	71,5	73,3	80,2	-2,4%
Liquide Mittel	Mio. EUR	186,3	214,0	171,0	-12,9%
sonstiges Umlaufvermögen	Mio. EUR	84,1	53,1	56,9	58,2%
Bilanzsumme	Mio. EUR	2.168,4	2.170,0	2.052,5	-0,1%
Eigenkapital (einschl. Zuschüsse)	Mio. EUR	844,4	870,9	806,3	-3,0%
Rückstellungen	Mio. EUR	86,0	92,2	74,5	-6,8%
Lfr. Finanzverbindlichkeiten / Anleihen	Mio. EUR	827,9	842,5	760,5	-1,7%
Kfr. Finanzverbindlichkeiten / Anleihen	Mio. EUR	25,3	9,9	69,6	156,9%
Sonstige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	384,7	354,6	341,5	8,5%



Das langfristige Vermögen ist mit 1.512,2 Mio. EUR (30.04.15: 1.505,7 Mio. EUR) aufgrund der Investitionstätigkeit gestiegen. Der hohe Anteil des langfristigen Vermögens von 69,7 % an der Bilanzsumme (30.04.15: 69,4 %) resultiert branchenbedingt aus der hohen Kapitalintensität der Produktion.

Die Bilanzstruktur zeigt zum 31.10.2015 folgendes Bild:



2.3.2 Entwicklung Working Capital

Das Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) ist im Vergleich zum 30.04.2015 von 185,6 Mio. EUR um -10,3 % auf 166,5 Mio. EUR am 31.10.2015 gefallen.

Working Capital		31.10.15	30.04.15	30.04.14	Abw. in % HJ16 - 15
Vorräte	Mio. EUR	314,3	323,9	328,3	-3,0%
+ Forderungen	Mio. EUR	71,5	73,3	80,2	-2,4%
- Lieferverbindlichkeiten	Mio. EUR	219,3	211,6	204,5	3,6%
Working Capital	Mio. EUR	166,5	185,6	204,0	-10,3%
Umsatzerlöse (rollierend 12 Monate)	Mio. EUR	2.295,5	2.264,6	2.218,7	1,4%
Working Capital in % v. Umsatzerlöse	in %	7,3%	8,2%	9,2%	

Die Vorräte sind per 31.10.2015 aufgrund geringerer Lagerstände um -3,0 % auf 314,3 Mio. EUR geringfügig gefallen (30.04.2015: 323,9 Mio. EUR).

Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich von 73,3 Mio. EUR per 30.04.2015 leicht um -2,4 % auf 71,5 Mio. EUR per 31.10.2015 reduziert.

Die Lieferverbindlichkeiten haben sich aufgrund der gesteigerten Investitionstätigkeit leicht von 211,6 Mio. EUR auf 219,3 Mio. EUR per 31.10.2015 erhöht.

2.3.3 Liquidität / Nettoverschuldung

Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten und Anleihen) waren mit Stichtag 31.10.2015 bei 853,3 Mio. EUR (30.04.2015: 852,3 Mio. EUR) und beinhalten einen langfristigen Finanzierungsanteil von 97,0 % (30.04.2015: 98,8%). Sämtliche Finanzierungen sind in Euro abgeschlossen.

Zum 31.10.2015 betrug die Nettoverschuldung 666,9 Mio. EUR (30.04.2015: 638,3 Mio. EUR) und erhöhte sich damit leicht um 4,5 % oder 28,6 Mio. EUR.

Nettoverschuldung		31.10.15	30.04.15	30.04.14	Abw. in % HJ16 - 15
Finanzverbindlichkeiten und Anleihen	Mio. EUR	853,3	852,3	830,1	0,1%
abzüglich liquide Mittel	Mio. EUR	186,3	214,0	171,9	-12,9%
Nettoverschuldung	Mio. EUR	666,9	638,3	658,3	4,5%

Die Erhöhung beruht überwiegend auf der gesteigerten Investitionstätigkeit.

2.3.4 Eigenkapital

Das Eigenkapital inkl. Investitionszuschüsse verringerte sich überwiegend aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen zum russischen Rubel gegenüber 30.04.2015 um -26,5 Mio. EUR auf 844,4 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung von vereinnahmten Subventionen 38,9 % gegenüber 40,1 % zum 30.04.2015.

2.3.5 Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen per 31.10.2015 in Höhe von 86,0 Mio. EUR sind, vor allem aufgrund der Zinsanpassung für Personalrückstellungen, gegenüber dem 30.04.2015 mit 92,2 Mio. EUR um -6,8 % oder 6,2 Mio. EUR gefallen. Der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme beträgt lediglich 4,0 % (30.04.2015: 4,2 %).

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem 30.04.2015 überwiegend durch die investitionsbedingte Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Erhöhung nicht ausbezahlter Kundenboni von 354,6 Mio. EUR um +8,5 % auf 384,7 Mio. EUR gestiegen.

3 NACHTRAGS-, RISIKO, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

3.1 Wesentliche Risiken, Chancen und Ungewissheiten

Derzeit sind keine Risiken, die den Bestand der EGGER Gruppe gefährden könnten, erkennbar. Wir identifizieren, bewerten und steuern Risiken laufend im bestehenden Risikomanagementsystem innerhalb der festgelegten risikopolitischen Grundsätze.

3.2 Wesentliche Ereignisse nach dem 31.10.2015

Im November 2015 hat die Egger Holzwerkstoffe GmbH von der MFE Vermögensverwaltung Privatstiftung, Wien, der Beteiligung „FM Deutschland“ – Privatstiftung, Wien, und Hrn. Michael Egger 21.900 Stück Schuldverschreibungen der Egger Holzwerkstoffe Hybridanleihe 2013 (Perpetual Bond) zum Kaufpreis von TEUR 22.068 gekauft.

Nach Ende des ersten Geschäftshalbjahres 2015/16 sind ansonsten keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

3.3 Voraussichtliche Entwicklung / Ausblick

Für 2016 prognostiziert der IWF einen Anstieg des BIP weltweit um 3,6 % und damit eine höhere Wachstumsrate als für 2015. Bedingt wird diese Prognose vor allem durch eine erneut steigende Entwicklung in den Schwellenländern, als auch durch einen fortgesetzten, wenn auch schwachen Anstieg in den Industrieländern. In der Eurozone wird für 2016 hingegen eine relativ konstante Wachstumsrate im Vergleich zu 2015 von rund +1,6 % gesehen. (Quelle: IWF 2015 10)

Auf unsere Produkte bezogen werden im Bereich der dekorativen Produkte für 2016 vor allem Nordwesteuropa und Großbritannien als Motoren steigende Absatzmengen gesehen. In Südwesteuropa scheint sich der Absatzrückgang in Frankreich weiter fortzusetzen, dafür befindet sich der spanische Markt wieder im Wachstum. Für Zentralosteuropa werden steigende Absatzmärkte in Rumänien, Ungarn und den baltischen Staaten erwartet. Hingegen dürfte sich die Situation in der Türkei erst ab 2017 wieder positiv entwickeln. Die Aussichten für den russischen Markt sind sehr stark von den politischen Entwicklungen abhängig. Hier muss mit unterschiedlichen Szenarios gerechnet werden.

Bei Fußbodenprodukten werden steigende Absatzmengen vor allem in Zentralosteuropa - speziell in Rumänien, Ungarn aber auch in der Türkei, Italien, Spanien und Großbritannien prognostiziert, während sich der Markt in Nordwesteuropa und Frankreich rückläufig entwickeln dürfte. Für Russland wird mit starkem Zuwachs gerechnet, allerdings wohl auch hier unter der Bedingung einer stabileren politischen Lage.

Für OSB sehen die Absatzprognosen positiv aus. Speziell in Nordwesteuropa, Großbritannien und dem größten Teil Zentralosteuropas wird mit einem Zuwachs der Nachfrage gerechnet, der sich auch bis 2017 fortsetzen dürfte. Eine stagnierende bis rückläufige Entwicklung wird in diesem Produktbereich nur für Österreich, die Schweiz, Frankreich und manche Länder in Zentralosteuropa gesehen, aber auch hier werden in den meisten Fällen ab 2017 wieder steigende Absatzmengen prognostiziert. (Quelle: B+L Markdaten)

3.4 Erwartete Ertrags-, Finanz- und Vermögenssituation

Für alle westeuropäischen Absatzmärkte inkl. Großbritannien und Irland gehen wir weiter von einer stabilen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation aus. Für Russland und die teilweise von den politischen Spannungen ebenfalls betroffenen Ländern Osteuropas sowie für die Türkei und den Nahen Osten wird kurzfristig nicht mit einer Verbesserung gerechnet.

Unsere Erwartungen sind hierbei für die Division Decorative Products und die Division Retail Products positiv. Durch die gegenwärtigen Überkapazitäten am OSB-Markt wird in der Division Building Products kurzfristig mit keiner Verbesserung der Nachfrage- und Ergebnissituation gerechnet. Durch die positive westeuropäische Entwicklung und die Verlagerung von Mengen aus schwächeren Regionen hin zu alternativen Märkten rechnen wir gruppenweit für das gesamte Geschäftsjahr 2015/2016 mit einem weiteren leichten Umsatzwachstum und einer stabilen Ergebnissituation.

Größere Unsicherheiten können von der weiteren Entwicklung der politischen Spannungen im Ukraine Konflikt sowie im Nahen Osten ausgehen. Auch die Entwicklungen der Absatz- und Rohstoffmärkte und eine Verknappung von Holz stellen mögliche Bedrohungen dar. Speziell die für uns wichtige Entwicklung der Baukonjunktur wird weiterhin regional sehr unterschiedlich bewertet.

Durch die Inbetriebnahme von zusätzlichen Veredelungskapazitäten und Investitionen zur Verbesserung der Rohstoff- und Energiesituation sowie durch ständige Optimierung der Kostenstruktur, ist eine weitere Verbesserung der Ergebnissituation zu erwarten.


Um die Marktposition weiter zu festigen, setzen wir unverändert auf Produktvielfalt, Marktdiversifizierung und ständige Innovationen im Produkt-, Prozess- und Servicebereich. Unsere solide finanzielle Basis ermöglicht langfristige Beziehungen mit Kunden und Lieferanten sowie weiteres stabiles Wachstum aus eigener Kraft. Der zunehmenden Volatilität der Märkte treten wir mit ständiger Beobachtung, einer quartalsweise rollierenden Planung und raschen Entscheidungen und Maßnahmen bei Auftragsschwankungen oder sonstigen Veränderungen von Marktbedingungen entgegen.

Diese Angaben sind Prognosen, die auf aktuellen Einschätzungen über zukünftige Entwicklungen der EGGER Gruppe beruhen, welche durch Unsicherheiten oder Risiken im Marktumfeld beeinflusst werden können und zu Abweichungen von den derzeitigen Einschätzungen führen können.

St. Johann in Tirol, am 11. Dezember 2015



Walter Schiegl
(CTO, Produktion,
Technik und Einkauf)



Thomas Leissing
(Sprecher der Geschäftsführung, CFO,
Finanzen, Logistik und Personal)



Ulrich Bühler
(CSO, Marketing
und Vertrieb)

Die Geschäftsführung

Konsolidierter Zwischenabschluss
nach International Financial Reporting Standards (IFRS)
zum 31. Oktober 2015
der

**EGGER HOLZWERKSTOFFE GMBH,
St. Johann in Tirol**

Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i. T.
Konsolidierte Bilanz
zum 31. Oktober 2015

AKTIVA	31.10.2015 TEUR	30.4.2015 TEUR
Sachanlagen	1.344.420	1.328.919
Immaterielle Vermögenswerte	85.204	91.294
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.165	2.194
Biologische Vermögenswerte	1.685	1.525
Finanzvermögen	24.102	24.451
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.972	1.856
Sonstige Vermögenswerte	24.274	25.033
Aktive latente Steuern	28.393	30.402
Langfristiges Vermögen	1.512.215	1.505.674
Vorräte	314.272	323.943
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.470	73.261
Sonstige Vermögenswerte	77.114	47.737
Ertragsteueransprüche	4.755	3.157
Wertpapiere und Finanzvermögen	2.228	2.253
Liquide Mittel	186.313	213.998
Kurzfristiges Vermögen	656.153	664.349
Summe Aktiva	2.168.368	2.170.023
PASSIVA		
Stammkapital, Rücklagen, Perpetual Bond	801.532	799.814
Nicht beherrschende Anteile	25.182	51.815
Eigenkapital	826.713	851.629
Anleihen	477.353	477.739
Finanzverbindlichkeiten	350.588	364.750
Sonstige Verbindlichkeiten	4.284	0
Investitionszuschüsse	14.907	16.113
Rückstellungen	82.586	88.978
Passive latente Steuern	16.018	16.791
Langfristige Schulden	945.735	964.371
Anleihen	9.019	3.309
Finanzverbindlichkeiten	16.293	6.543
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	219.270	211.577
Sonstige Verbindlichkeiten	125.278	108.039
Investitionszuschüsse	2.793	3.173
Ertragsteuerverbindlichkeiten	19.898	18.150
Rückstellungen	3.369	3.232
Kurzfristige Schulden	395.919	354.023
Summe Passiva	2.168.368	2.170.023

Vorjahreszahlen wurden teilweise angepasst, siehe Anmerkung unter 1.

Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i. T. Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

	5-10/2015 TEUR	5-10/2014 TEUR
Umsatzerlöse	1.193.834	1.162.950
Sonstige betriebliche Erträge	15.765	16.286
Bestandsveränderungen	-4.534	-9.315
Aktivierete Eigenleistungen	2.938	3.367
Materialaufwand	-661.712	-650.797
Personalaufwand	-179.609	-169.900
Abschreibungen	-90.099	-84.419
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-194.450	-179.982
Operatives Betriebsergebnis	82.133	88.191
Finanzierungsaufwendungen	-17.852	-20.163
Sonstiges Finanzierungsergebnis	1.328	707
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	304	808
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	115	39
Ergebnis vor Steuern	66.028	69.582
Ertragsteuern	-12.832	-16.895
Ergebnis nach Steuern	53.196	52.687
davon nicht beherrschende Anteile	1.714	2.309
davon Ergebnis der Muttergesellschaft	51.482	50.377
	53.196	52.687

Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i. T.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	5-10/2015 TEUR	5-10/2014 TEUR
Neubewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	5.257	-8.383
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	5.257	-8.383
Währungsumrechnungsdifferenzen	-48.199	-6.928
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-48.199	-6.928
Im sonstigen Ergebnis berücksichtigte Ergebnisse nach Steuern	-42.942	-15.312
Ergebnis nach Steuern	53.196	52.687
Gesamtergebnis der Periode	10.254	37.375
davon nicht beherrschende Anteile	1.864	2.085
davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft	8.390	35.290
	10.254	37.375

Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i. T. Konsolidierte Cash-flowrechnung

	5-10/2015 TEUR	5-10/2014 TEUR
Ergebnis vor Steuern	66.028	69.582
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	90.099	84.419
Abschreibungen und Bewertungen von Finanzvermögen	34	48
Zinsergebnis	17.015	19.668
Verbrauch aus Investitionszuschüssen	-1.593	-1.809
Ergebnis aus Anlagenabgängen	546	111
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-115	-39
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-489	1.116
Nettozahlung Ertragsteuern	-5.387	-6.548
Cash-flow aus dem Ergebnis	166.138	166.548
Veränderungen der Vorräte	9.671	11.666
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.791	-1.280
Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte	-30.755	4.106
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.693	2.450
Veränderungen der sonstigen Verbindlichkeiten	11.881	10.071
Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen	137	-2.299
Währungsumrechnungsdifferenzen	-5.896	-2.532
Cash-flow aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-5.478	22.182
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	160.660	188.730
Investitionen in langfristige Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-142.814	-111.860
Investitionen in langfristiges Finanzvermögen	-288	-602
Veränderung der Wertpapiere und des kurzfristigen Finanzvermögens	25	-1.111
Einzahlungen aus den Anlagenabgängen	1.793	3.043
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-141.284	-110.530
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-4.774	-37.577
Gezahlte Zinsen	-10.077	-13.098
Erhaltene Zinsen	295	151
Sukzessiver Anteilsverkauf an verbundenen Unternehmen	-15.299	-1.660
Ausschüttung und Zinszahlung Perpetual Bond	-16.500	-15.181
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit	-46.355	-67.365
Nettoveränderung von liquiden Mitteln	-26.979	10.835
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die liquiden Mittel	-706	-104
Liquide Mittel am Beginn des Geschäftsjahres	213.998	170.976
Liquide Mittel am Ende der Periode	186.313	181.707

Vorjahreszahlen wurden teilweise angepasst, siehe Anmerkung unter 1.

Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i. T. Entwicklung des Eigenkapitals

	Stamm- kapital	Perpetual Bond	Rücklagen	Unter- schie- de aus Wäh- rungs- um- rechnung	Beherr- schende Anteile	Nicht be- herrschende Anteile	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30. April 2014	11.509	99.137	754.281	-128.767	736.160	48.033	784.193
Gesamtergebnis der Periode	0	0	42.218	-6.928	35.290	2.085	37.375
(Latente) Steuern auf GuV neutrale Sachverhalte	0	0	882	0	882	0	882
Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile	0	0	-1.495	0	-1.495	-165	-1.660
Ausschüttung und Zinszahlung Perpetual Bond	0	0	-15.000	0	-15.000	-181	-15.181
Stand am 31. Oktober 2014	11.509	99.137	780.886	-135.696	755.837	49.773	805.609
Stand am 30. April 2015	11.509	99.137	819.569	-130.401	799.814	51.815	851.629
Gesamtergebnis der Periode	0	0	56.587	-48.197	8.390	1.864	10.254
(Latente) Steuern auf GuV neutrale Sachverhalte	0	0	882	0	882	0	882
Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile	0	0	8.946	0	8.946	-28.497	-19.551
Ausschüttung und Zinszahlung Perpetual Bond	0	0	-16.500	0	-16.500	0	-16.500
Stand am 31. Oktober 2015	11.509	99.137	869.484	-178.598	801.532	25.182	826.713

Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben
zum konsolidierten Zwischenabschluss
zum 31. Oktober 2015

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Zwischenbericht zum 31. Oktober 2015 umfasst die Einzelabschlüsse der Egger Holzwerkstoffe GmbH und ihrer Tochterunternehmen, angepasst und konsolidiert nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards und erstellt nach den Regeln für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des konsolidierten Jahresabschlusses zum 30. April 2015 wurden unverändert angewendet. Für weitere Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den konsolidierten Jahresabschluss zum 30. April 2015, der die Basis für diesen Zwischenbericht darstellt.

Im Berichtszeitraum erfolgte die Bilanzumgliederung der aktiven Zinsabgrenzungen der Interest-Rate-Swaps von den liquiden Mitteln in die kurzfristigen Anleihen und Finanzverbindlichkeiten. Die Vergleichsperioden wurden entsprechend angepasst.

Die folgende Tabelle fasst die Anpassungen in der Bilanz zusammen:

	30.4.2015	Anpassung Umgliederung	30.4.2015 angepasst
	TEUR	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	219.392	-5.394	213.998
Anleihen kurzfristig	8.591	-5.282	3.309
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	6.655	-112	6.543

Die Auswirkungen auf die konsolidierte Cash-flowrechnung waren wie folgt:

	5-10 2014	Anpassung Umgliederung	5-10 2014 angepasst
	TEUR	TEUR	TEUR
Veränderungen der sonstigen Verbindlichkeiten	10.646	-575	10.071
Liquide Mittel am Beginn des Geschäftsjahres	175.814	-4.838	170.976
Liquide Mittel am Ende der Periode	187.120	-5.413	181.707

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von 12,75% der Romainvest Yatirim ve Ticaret A.S, Gebze, wurde eine Verkaufsoption vereinbart, durch deren Ausübung die verbleibenden nicht beherrschenden Anteile übertragen werden können, diese werden mit ihrem Zeitwert als Verbindlichkeit passiviert. In Höhe des Barwertes des zukünftigen wahrscheinlichen Ausübungspreises wird eine Verbindlichkeit bilanziert. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die erstmalige Anwendung der vom IASB neu verabschiedeten und für das Geschäftsjahr 2015/16 gültigen Standards, Standardänderungen und Interpretationen hat keine wesentliche Auswirkung auf den konsolidierten Zwischenbericht.

2. Konsolidierungskreis und Kapitalkonsolidierung

In den Halbjahresfinanzbericht werden alle wesentlichen in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, die von der Egger Holzwerkstoffe GmbH beherrscht werden.

Im Berichtszeitraum wurden die Vertriebsgesellschaften Egger Drevplit Kazakhstan LLP, Almaty, und die Fritz Egger Business Consulting (Shanghai) Co Ltd, Shanghai, neu gegründet und mangels Wesentlichkeit mit den Anschaffungskosten im Konzernabschluss angesetzt.

Im Mai 2015 erwarb die EHWS Beteiligungs GmbH, St. Johann iT, weitere 12,75% der Anteile an der Romainvest Yatirim ve Ticaret A.S., Gebze. Der Kaufpreis des sukzessiven Anteilerwerbs betrug TEUR 15.299. Für die restlichen Anteile in Höhe von 4,35% wurde auf Grund der Optionsrechte eine sonstige Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 4.284 erfasst.

Die Egger Polska Sp.z.o.o., Poznan, wird erstmalig vollkonsolidiert in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die Egger Deutschland Management GmbH, St. Johann iT, wurde auf die Fritz Egger Gesellschaft m.b.H., St. Johann iT, verschmolzen. Die übertragende Gesellschaft ist somit als eigenständiges konsolidiertes Unternehmen untergegangen.

Der Halbjahresfinanzbericht ist in Tausend Euro (gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozent-

angaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Im ersten Halbjahr wurden Investitionen in **Sachanlagen** in Höhe von TEUR 142.714 (1. HJ 2014/15: TEUR 111.479) getätigt, überwiegend waren dies Sachanlagen am Standort Gagarin in eine MDF- / HDF-Produktionsanlage sowie dazugehörige Veredelungsanlagen, die Installation einer Veredelungsanlage am Standort Unterradelberg und Optimierungen im Logistik- und Energiebereich am Standort Ramber.

Von den **Vorräten** sind TEUR 7.969 (30.4.2015: TEUR 8.568) mit dem Nettoveräußerungswert (Veräußerungserlös abzüglich Erlösschmälerungen und noch anfallender künftiger Fertigungs- und Vertriebskosten) angesetzt.

Das **Stammkapital** der Egger Holzwerkstoffe GmbH beträgt TEUR 11.509 und ist gegenüber dem 30. April 2015 unverändert geblieben.

Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und Anleihen entspricht der Buchwert der **Finanzinstrumente** dem Zeitwert:

Bilanzposition	Stufe	31.10.2015		30.4.2015	
		Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		286.896	294.155	290.603	299.296
Schuldscheindarlehen		76.430	75.877	76.085	75.743
Anleihen		486.372	500.475	481.047	505.250
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet:					
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Wertpapiere	1	1.243	1.243	1.517	1.517
Aktive derivative Finanzinstrumente	2	8.951	8.951	9.587	9.587
Residualrisiko aus Factoring	3	371	371	359	359
Bedingte Gegenleistung	3	4.284	4.284	0	0

In der vorstehenden Tabelle ist die Zuordnung der zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie ersichtlich. Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten.

Stufe 2: Informationen, die direkt oder indirekt von beobachtbaren Marktpreisen für den Vermögenswert oder die Schuldposition abgeleitet werden können.

Stufe 3: Daten, die nicht auf beobachtbaren Marktinformationen beruhen.

Mangels betragsmäßiger Wesentlichkeit werden keine zusätzlichen Angaben zum Residualrisiko aus Factoring, Stufe 3 (sonstige Verbindlichkeiten) gemacht.

Der beizulegende Zeitwert der Stufe 3 der bedingten Gegenleistung in Zusammenhang mit der Verpflichtung aus der Put-Option mit den nicht beherrschenden Anteilen an der Romainvest Yatirim ve Ticaret A.S, Gebze, wird mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Haupteingangsfaktoren, die bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendet werden, sind die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins. Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des Anfangs- auf den Endbestand für den beizulegenden Zeitwert der bedingten Gegenleistung der Stufe 3.

	31.10.2015 TEUR	30.4.2015 TEUR
Stand beizulegender Zeitwert zum 1. Mai	0	0
Zugang aus Put-Option	4.284	0
Aufzinsung (Finanzierungsaufwand)	0	0
Erhöhung (Sonstiger betrieblicher Aufwand)	0	0
Auflösung (Sonstiger betrieblicher Ertrag)	0	0
Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
Stand beizulegender Zeitwert zum 31. Oktober	4.284	0

In der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen den jeweiligen Hierarchiestufen vorgenommen.

Die **Nettoverschuldung** per 31.10.2015 von TEUR 666.940 (per 30.4.2015 TEUR 638.343) erhöht sich in der Berichtsperiode um TEUR 28.597.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

Der konsolidierte **Umsatz** beläuft sich auf TEUR 1.193.834 (1. HJ 2014/15: TEUR 1.162.950). Das operative Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) beträgt TEUR 172.232 (1. HJ 2014/15: TEUR 172.610).

Die negative Veränderung der erfolgsneutralen **Währungsumrechnungsdifferenz** im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2015/16 in Höhe von TEUR 48.199 (1. HJ 2014/15: negative Veränderung von TEUR 6.928) resultiert größtenteils aus der Abwertung des Rubels in Russland.

5. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend den Geschäftsfeldern Dekorativ, Retail und Building. Es wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Hauptentscheidungsträger ist die Gruppengeschäftsführung.

In den Geschäftsfeldern werden folgende Produkte erzeugt bzw. gehandelt:

Dekorativ:	Erzeugung und Handel mit Trägermaterialien aus Holzwerkstoffen (Span-, MDF-, HDF-, Kompakt- und Leichtbauplatten) sowie Kanten und Schichtstoffe.
Retail:	Erzeugung und Handel mit Laminatfußböden.
Building:	Erzeugung und Handel mit OSB Platten und Schnittholz.

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmentberichterstattung sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge wurden den einzelnen Segmenten zugeordnet. Die Verrechnung zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt grundsätzlich auf drittüblicher Basis und ist über eine gruppenweit gültige Verrechnungspreisrichtlinie geregelt.

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	31. Oktober 2015				Summe TEUR
	Dekorativ TEUR	Retail TEUR	Building TEUR	Konsolidierung TEUR	
Außenumsätze	922.133	147.679	124.022	0	1.193.834
Innenumsätze	28.669	20.757	22.961	-72.387	0
	950.802	168.436	146.983	-72.387	1.193.834
Segmentergebnis (EBITDA)	146.470	12.124	13.638	0	172.232
Abschreibungen	70.444	7.342	12.313	0	90.099
Segmentvermögen	1.918.205	217.698	265.987	-233.522	2.168.368
Segmentschulden	1.282.567	180.126	104.873	-225.912	1.341.654
Investitionen	129.708	10.692	2.415	0	142.814

Anmerkung: Die Konsolidierung der segmentinternen Vorgänge erfolgt für das Vermögen und die Schulden erst in der Spalte „Konsolidierung“.

	31. Oktober 2014				Summe TEUR
	Dekorativ TEUR	Retail TEUR	Building TEUR	Konsolidierung TEUR	
Außenumsätze	880.935	144.044	137.971	0	1.162.950
Innenumsätze	34.007	18.121	16.758	-68.886	0
	914.942	162.165	154.729	-68.886	1.162.950
Segmentergebnis (EBITDA)	142.767	11.972	17.871	0	172.610
Abschreibungen	64.905	7.351	12.164	0	84.419
Segmentvermögen	1.806.250	201.483	295.373	-227.464	2.075.642
Segmentschulden	1.176.279	171.443	143.365	-221.055	1.270.033
Investitionen	103.357	5.702	2.801	0	111.860

Anmerkung: Die Konsolidierung der segmentinternen Vorgänge erfolgt für das Vermögen und die Schulden erst in der Spalte „Konsolidierung“.

Konjunktorentwicklung und Saisonalität

Trotz Rückschlägen setzt sich in Europa und der Welt ein ungleichmäßig verteilter Aufschwung der Wirtschaft fort. Risiken sind insbesondere im Anstieg geopolitischer Spannungen zu sehen – und hier für uns relevant die Entwicklung Russlands. Das russische BIP ist rückläufig und schwächt auch im russischen Holzindustriesektor die Nachfrage. Zusätzlich belastet die deutliche Abwertung des Rubels unser Ergebnis und das Eigenkapital.

Die Egger Holzwerkstoffe GmbH ist in Geschäftsbereichen tätig, die gewissen saisonalen Schwankungen unterliegen. Das Segment Building ist typischerweise im zweiten Halbjahr schwächer, verursacht durch Weihnachts- und Winterpausen im Baugewerbe. Die Weihnachtspause hat auch leicht negative Auswirkungen auf das Geschäftsfeld Dekorativ.

6. Erläuterungen zur Cash-flowrechnung

In der Cash-flowrechnung wird vom Ergebnis vor Steuern ausgegangen. Steuerzahlungen werden direkt im Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gezeigt. Gezahlte und erhaltene Zinsen werden im Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

7. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen sind von untergeordneter Bedeutung.

8. Prüferische Durchsicht

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht wurde von PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, einer prüferischen Durchsicht (Review) unterzogen.

9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im November 2015 hat die Egger Holzwerkstoffe GmbH von der MFE Vermögensverwaltung Privatstiftung, Wien, der Beteiligung „FM Deutschland“ – Privatstiftung, Wien, und Hr. Michael Egger 21.900 Stück Schuldverschreibungen der Egger Holzwerkstoffe Hybridanleihe 2013 (Perpetual Bond) zum Kaufpreis von TEUR 22.068 gekauft.

10. Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte konsolidierte Zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den konsolidierten Zwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

St. Johann in Tirol, am 11. Dezember 2015



Walter Schiegl

(CTO, Produktion,
Technik und Einkauf)



Thomas Leissing

(Sprecher der Geschäftsführung, CFO,
Finanzen, Logistik und Personal)

Die Geschäftsführung



Ulrich Bühler

(CSO, Marketing
und Vertrieb)

Berichterstattung

Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann in Tirol, für den Zeitraum vom 1. Mai 2015 bis 31. Oktober 2015 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die verkürzte Konzernbilanz zum 31. Oktober 2015, die verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die verkürzte Konzerngeldflussrechnung und die verkürzte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Mai 2015 bis 31. Oktober 2015 sowie den Anhang, der die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zusammenfasst und sonstige Erläuterungen enthält.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden berufssüblichen Grundsätze, insbesondere KFS/PG 11 „Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen“ sowie des vom International Accounting and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen internationalen Standards für die prüferische Durchsicht ISRE 2410 „Review of interim financial information performed by the independent auditor of the entity“ durchgeführt.

Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang als eine Abschlussprüfung und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 31. Oktober 2015 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

Stellungnahme zum Halbjahreskonzernlagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG

Wir haben den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, den 11. Dezember 2015

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Dr. Aslan Milla
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Berichts über die prüferische Durchsicht ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere prüferische Durchsicht bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.